

### Verein Gabelsberger.

Zweck des Vereins ist die Unterrichtserteilung in Gabelsbergerischer Stenographie und zwar sowohl in Verkehrsschrift, wie auch in Redeschrift. Mitglieder des Vereins können Damen und Herren jeden Alters werden. Regelmäßige Übungen, Versammlungen usw.: Montags abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Anfängerkursus; Freitags abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Fortbildungskursus I (Redeschrift) und Fortbildungskursus II (Verkehrsschrift). Vereinslokal: Restaurant „Brauhaus“. Jährlich mehrere Preisschreiben, Prämien hierzu gewährt die dem Verein gehörige Göttestiftung. Der Verein ist Mitglied des Freiburger Gauverbandes, des Sächs. Landesverbandes und des Deutschen Bundes. Reichhaltige Bücherei in der neuesten Schriftform. Mitgliederzahl am 15. Oktober 1912: 291 (197 Herren und 94 Damen). Vorstand: Bürgereschullehrer Artur Baumgarten, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie, Rittergasse 8. Kassierer: Ratsexpedient Artur Richter, Donatsfriedhof.

### Verband Gabelsberger Stenographen-Vereine von Freiberg und Umgebung.

Zweck des Verbandes ist Zusammenschluß der Stenographenvereine Freibergs und der Umgebung zu gemeinsamer Pflege der Stenographie durch Beratungen und Preisschreiben. Jährlich 2 Versammlungen mit wechselndem Vorort. Dem Verbande gehören z. B. an: Verein Gabelsberger Freiberg, Gabelsberger Stenographenverein Freiberg, Lehrerverein-Freiberg, Vereinigung am Gymnasium Albertinum-Freiberg, Vereinigung am Realgymnasium-Freiberg, Militärstenographenverein-Freiberg, Stenographenvereine zu Hilbersdorf, Sanda, Sand-Halsbrücke, Langenau, Mulda, Gabelsberger-Brand, Saxonia-Brand und Siebenlehn. Vorsitzender: Bürgereschullehrer Artur Baumgarten, Freiberg, Rittergasse 8.

### Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg (Bezirk Freiberg).

Ehrenvorsteher: Direktor G. Schippan, in Firma Schippan-Werke G. m. b. H.

Vorstand: Walter Brandt, Mitinhaber der Freiburger Maschinenfabrik Theodor Fuchs. Der Verein zählt über 106000 Vereinsangehörige, darunter etwa 10000 etablierte und unterstützende Mitglieder. Durch seine in deutschen, ausländischen und überseeischen Städten bestehenden Bezirksvereine bietet der Verein seinen Angehörigen an fast allen größeren Handelsplätzen und auch an kleineren Orten einen schätzenswerten Anhalt. Der Verein bezweckt die Hebung des deutschen Handlungsgehilfenstandes in wirtschaftlicher und geistiger Beziehung sowie die Förderung des gesamten Handelsstandes. Dieser Zweck wird angestrebt durch die Vertretung der berechtigten Ansprüche der Handlungsgehilfen auf Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und durch eine Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen, unter denen die Stellenvermittlung, kostenfrei für Auftraggeber und stellensuchende Mitglieder, hervorzuheben ist. Die Vermittlung erstreckt sich auf kaufmännische Stellungen jeder Art und jeden Geschäftszweiges. Seit Bestehen des Vereins vermittelte er über 152000 Stellen. Außer der Zentrale in Hamburg unterhält der Verein mit Stellenvermittlung sich befassende Geschäftsstellen in Berlin, Bremen, Breslau, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Antwerpen, Brüssel, London und Paris.

Außerdem hat der Verein verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen, wie Pensions-Kasse (Invaliden-, Alters-, Witwen und Waisen-Versorgung), mit einem Vermögen von etwa 12 Mill. Mark, Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs- (Lebensversicherungs-) Kassen mit einem Versicherungsbestand von etwa  $7\frac{1}{2}$  Millionen Mark, Kranken- und Begräbniskasse e. H., die bereits über 5000000 Mark an Kranken- und Begräbnisgeld zur Auszahlung brachte, Spar- und Darlehns-Kasse, Unterstützungs-Ausschuß, namentlich bei Stellenlosigkeit wirkend, Unfall-Stiftung. Seine Mitglieder haben Anspruch auf kostenfreie Rechtsbelehrung und kostenfreien Rechtsschutz bei Streitigkeiten aus dem Dienstvertrage. Vereinszeitung „Der Handelsstand“. Im Jahre 1910 ist eine Rentenkasse für stellenlose Mitglieder errichtet, ferner eine Familien-Kranken-Versicherung und ein Erholungsheim in Walsrode (Lüneburger Heide).

Vereinsbeitrag halbjährlich 6 Mark für Handlungsgehilfen; für etablierte Kaufleute beliebig, jedoch mindestens 6 Mark jährlich. Lehrlinge 3 Mark jährlich.

### Verein für Kleinkinderbewahranstalten.

Der Verein, welcher am 11. Januar 1879 gegründet wurde, bezweckt die Gründung und Erhaltung von Anstalten, die zur Beschäftigung und Beaufsichtigung aller 2- bis 14-jährigen Kinder hiesiger Stadt bestimmt sind, soweit deren Eltern durch Arbeit außer dem Hause, Krankheit oder sonstige häusliche Verhältnisse behindert sind, für deren erste Erziehung selbst zu sorgen. Er unterhält gegenwärtig zwei Anstalten, eine in dem hinter der Stöckmühle 30 C gelegenen neuerbauten Anstaltsgebäude, worin gleichzeitig ein Knaben- und Mädchenhort mit eingerichtet sind. Die Einweihung der neuen Anstalt fand am 25. März 1900 statt. Der Knabenhort wurde am 1. April 1900, der Mädchenhort am 7. Januar 1912 eröffnet.

Die zweite Anstalt, Terrassengasse 14, wurde im Jahre 1884 neugebaut und am 1. Oktober desselben Jahres eingeweiht. Vorsitzender: Pfarrer Dr. Seyrich. Ein Ausschuß von Damen steht dem Vorstand zur Seite. — Der Verein besitzt die Rechte einer juristischen Person. Die Anmeldung neuer Pflinglinge hat bei dem Vorsitzenden des Vereins zu erfolgen.